

26. August 2011

Eheberatung: Unserer Beziehung eine neue Chance geben.

Im Gespräch mit Emmy Brantschen Wyssen

Emmy Brantschen Wyssen arbeitet auf der Fachstelle Ehe und Familie des Bistums Sitten. Ihr Schwerpunkt ist die Paar- und Eheberatung. Wir haben sie gefragt, wann denn eine Eheberatung angezeigt ist.

Ich staune immer wieder, dass Paare den Mut finden aus den Verstrickungen ihrer Partnerschaft auszusteigen. Eine Beratung in Anspruch zu nehmen ist dann sinnvoll, wenn sich Sprachlosigkeit breit macht, das Paar vor einem immer wiederkehrenden Problem steht oder einer oder beide Nähe und Vertrautheit vermissen. Das Gespräch mit einer Drittperson kann auch in den Übergangsphasen der Partnerschaft Orientierungshilfe bieten, z. B. wenn aus dem Paar eine Familie wird oder die Kinder ausziehen.



Bildlegende: Emmy Brantschen Wyssen arbeitet auf der Fachstelle Ehe und Familie des Bistums Sitten.

Ist es aber nicht eh zu spät, wenn man eine Eheberatung in Anspruch nimmt?

Nein, meine Erfahrung zeigt das Gegenteil. Die meisten Paare gehen gestärkt mit neuen Lösungen aus dem Beratungsprozess heraus. Die Beziehung ist meistens wieder tragfähiger, liebevoller und verständnisvoller. Wichtig ist es, dass die Paare nicht zu lange warten, bis sie Hilfe in Anspruch nehmen.

Und wenn es eine Aussenbeziehung gibt?

Eine Aussenbeziehung belastet eine Partnerschaft schwer. Doch sie muss nicht das Ende der Beziehung sein. Wenn beide die gemeinsame Partnerschaft wollen, können mit Hilfe der Beratung auch in dieser schwierigen Situation neue Wege gefunden werden.

Wie arbeiten Sie?

Ich versuche mit dem Paar eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen, in der es möglich ist sich zu öffnen. Mit Fragen und Impulsen helfe ich dem Paar, neue Sichtweisen und Lösungen zu erarbeiten und Schritte auszuprobieren. Fern liegt es mir, einem Einzelnen die Schuld am Problem zuzuschreiben. Ich bin überzeugt, dass eine Krise am besten bewältigt wird, wenn alle Beteiligten mithelfen eine Lösung zu finden. Deshalb arbeite ich vorzugsweise mit dem Paar gemeinsam. Es ist aber auch möglich, als Einzelperson die Beratung in Anspruch zu nehmen.

Wie sind Sie für die Tätigkeit ausgebildet?

Ich habe diesen Sommer eine vierjährige Ausbildung zur Systemtherapeutin ZSB in Bern abgeschlossen. Hier konnte ich mir für die Paar- und Familienberatung gutes Handwerkzeug aneignen. Davor absolvierte ich die Ausbildung in Logotherapie nach Viktor Frankl. Mein Erstberuf ist Sozialpädagogin.

Bietet die Fachstelle nur Beratung an?

Nein, wir bieten auch Kurse und Tagungen für Paare und Familien an. Eine tragfähige Beziehung ist nicht selbstverständlich. Hier setzen unsere Kurse an. Die Paare kommen über ihre Partnerschaft ins Gespräch und erhalten Impulse, wie die Beziehung lebendig bleiben kann. Auf unserer Webseite www.eheundfamilie.ch kann man sich über unsere Angebote informieren.

Welches ist Ihr nächstes Angebot?

Unser nächstes Angebot vom 3. September heisst: „... und es wurde ganz anders.“ Der Tag will Frauen und Männer in Trennung und Scheidung stärken und ermutigen, die Möglichkeit zum Austausch geben und neue Perspektiven aufzeigen. Nach dieser Tagung werden wir eine Selbsthilfegruppe für Geschiedene ins Leben rufen.

Ich danke für dieses Gespräch.

KID/pm

News aus Kirche und Welt

24-3

Nach dem grossen Erfolg der Gebetswoche 24-7 im vergangenen Frühjahr haben sich die Initianten entschieden, im September während drei Tagen wiederum zum Gebet zusammenzukommen und zwar diesmal in der Antoniuskapelle in Brig. Die Gebetstage beginnen am Donnerstag, 1. September, um 12.00 Uhr mit einer Einführung in diese Tage und mit Lobpreis. Anschliessend wird während des Nachmittags gebetet und es werden auch Vorträge angeboten. Während der ganzen Nacht ist dann Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten. Am Samstag Abend wird die Gebetsgruppe die Vorabendmesse in der Briger Pfarrkirche um 18.30 Uhr gestalten und ebenso am Sonntag, um 11.00 Uhr einen Familiengottesdienst ebenfalls in der Pfarrkirche. Alle Frauen und Männer aus dem ganzen Oberwallis sind zu diesen Tagen eingeladen.

Marsch für das ungeborene Leben

Am nächsten Freitag, 2. Februar findet in Brig der 2. Marsch für das ungeborene Leben statt. Dieser beginnt mit der Messe in der Pfarrkirche von Brig um 18.45 Uhr. Anschliessend ist Andacht. Darauf sind alle eingeladen, sich am Marsch für das ungeborene Leben durch die Strassen von Brig zu beteiligen. Die Abtreibung ist in der Schweiz vom Gesetz her zwar bis zur 12 Schwangerschaftswoche straffrei. Nicht alles, was vom staatlichen Gesetz her erlaubt ist, ist aber auch moralisch gerechtfertigt. Mit dem Marsch zum Leben wird für das Recht zum Leben eines jeden Menschen, auch des ungeborenen, eingetreten.

Freiwilligenarbeit in der Pfarrei

Am Freitag, 2. September findet von 14:00 – 16:00 Uhr im Bildungshaus St. Jodern in Visp ein Einkehrnachmittag für alle freiwillig und ehrenamtlich Tätigen in der Pfarrei statt. Sein Thema lautet: Gott hat Euch erwählt. Er steht unter der Leitung von Stephanie Abgottspon. Alle freiwillig und ehrenamtlich Tätigen in der Pfarrei sind herzlich zu diesem Einkehrnachmittag eingeladen.

Anmeldungen werden im Bildungshaus St. Jodern entgegengenommen.

Weltjugendtreffen

Wie es nach den internationalen Apostolischen Reisen des Papstes üblich ist, widmete Benedikt XVI. seine Katechese zur Mittwochsaudienz seinem Besuch in Spanien anlässlich des 26. Weltjugendtages in Madrid. „Liebe Freunde“, so der Papst abschliessend, „das Treffen in Madrid war eine wunderbare Demonstration des Glaubens: für Spanien und für die Welt. Für die vielen Jugendlichen aus allen Ecken der Welt bildete es eine besondere Gelegenheit, um nachzudenken, miteinander zu sprechen, positive Erfahrungen auszutauschen und vor allem gemeinsam zu beten und den Einsatz zu erneuern, das eigene Leben in Christus, dem treuen Freund, zu verwurzeln“. Zu diesem Jugendtreffen versammelten sich mehr als 1,5 Millionen Menschen aus 200 Ländern. Das nächste Treffen findet vom 23. – 28. Juli 2013 in Rio de Janeiro statt.

KID/pm